

h einen
ster hat
der Sta-
z und
Vesten,
nen,
einen
Vor-
gemeine-
re nach
gebie-
berichtet
Der Ju-
zeugen.
Die Vor-
Lipzig er-
1908 auf
Pro-
und in
stellungs-
einsicht
lassen.
auswische
8 Unter-
Regim-
sich auf-
nächsten
möglichen
elte Be-
ist vor-
in kann.
men mit
erlebt.
Königslau
mit dem
deutzen.
langt der
durch
dann, so
Anlage

(*) Burgen, 23. Oktober. (Selbstmord.) Ein im neuen Künstlerwohnhaus älter Schneider namens Bauer hat sich im biegsigen Stadtteil erhängt. Die Leiche wurde gestern früh von Spaziergängern aufgefunden. — Unter der Bluse, keine Wirtschaften in Sörnewitz bei Meißen, wo er zuletzt aufenthaltlich war, ein Portemonee mit 21 A gekostet zu haben, stellte sich der biegsige Polizeibehörde ein erst 16 Jahre alter aus Dößnitz gebürtiger Arbeiter. Er war völlig mittellos und hatte auch keine Papiere. — Der Bezirksschultheiß veranlasste in der nächsten Zeit in Burgen und an mehreren Ortschaften der Umgebung Obstmarkte, die neben der Verlehrung und Ausförderung über die besten Sorten auch zum Verkauf von Obst an jedermann Gelegenheit geben sollte. Die erste mit Verkaufseinrichtung gebildete Obstschule findet am nächsten Sonnabend den 25. Oktober im Hotel zum "Goldenen Löwen" in Burgen statt.

(*) Aue, 23. Oktober. (Mord.) In einer biegsigen Fabrikstrength dem Werkmeister G. beim Ausbessern einer Schubplatte ein Schraubstock des Stahl-Trags in das linke Auge und durchbohrte es. Die Schraube des Auges ist bis auf einen kleinen Scheit verloren. — In einem Neubau in Niederhäschen erfolgte infolge Wasserdamms von 8000 auf einer Feuerstelle eine Explosion. Hierdurch wurden die Fenster zertrümmert; jedoch trugen auch die im Gebäude ansässigen Herren Architekt D. aus Aue und Gastronom H. aus Niederschlesien erhebliche Brandwunden davon.

(*) Freiberg, 23. Oktober. (Grete Heier.) Der "Frei. Anz." schreibt: Auswärtige Blätter eilen mit ihren Meldungen den Zeitungen voraus. Berliner Blätter und Telegraphenbüros bringen die Meldung, daß die Grete Heier die Verhandlung des Justizpalastes zu Wahlheim überwiegen werden sei. Demgegenüber ist festzuhalten, daß wohl die Absicht besteht, sie zum Zwecke der Untersuchung ihres Geisteszustandes nach Wahlheim zu überführen, doch über zurzeit die Verurteilung noch nicht abgeschlossen ist und daß bis zu deren Beendigung die Heier noch hier verbleibt. Wenn weiter in einer aus Dresden kommenden Meldung gesagt wird, daß die junge Mörderin offenbar unzurechnungsfähig sein soll, so widerstreicht das den Tatsachen, da sie in ihren Aussagen eine außerordentliche Geistesförmigkeit verrät. Vermöglich findet die Untersuchung auf den Geisteszustand nur zu dem Zweck statt, um etwaigen Anträgen nach dieser Richtung hin, die zu einer Verkürzung des Prozeßverfahrens führen würden, bereits von vornherein zu begegnen.

Gerichtsaal.

Schmiedeberger Raubmord.

(Fortsetzung.)

Hg. Völkerberg, 22. Oktober.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen trug der der Anklage zum Ende angehörende Angeklagte Geistlicher und Chemiker Max Klein eine Vermögensaufstellung vor, wonach seinen Sachen in erhebliche Masse gegenüberliegen, daß er noch etwa 6000 A zu seinen Gunsten bewahrte. Von einer verzweigten Vermögenslage kann daher keine Rede sein. Es wurde daraufhin die Beweisnahme eingestellt. Als erster Zeuge wurde Krebsarzt Dr. Steinberg (Wölzburg) vernommen, der die Dokumente des Leibes des entdeckten Klein vorgenommen hatte. Der Schädel wies 9 oder 10 große Verletzungen auf. Es war vollständig zerstört. Die Verletzungen sind teils mit einem stumpfen, teils mit einem scharfen Instrument verursacht. Ein Teil der Höhe war tödlich. — Geh. Medizinalrat Dr. Höhler (Würzburg) erklärte sich dem Schädel des Dr. Steinberg an. Die Schädel müssen mit großer Gewalt gelöst werden. Das Gehirn war vollständig in einer drei verdeckten Angeklagten geblieben. Die Leiche war vollständig in einer ungeöffneten Sargkiste aufgestellt. Die Leiche wurde erst unterdessen gezeigt und später darüber geöffnet worden. Im Zimmer des Klein waren fünfzehn Weihabiter durchsucht. Der Betrag war dann bei verschiedenen Weihabiter Erdbeutungen an. Die Schädel des Grundstücks gab an, daß ihm Frau Klein um 6 Uhr in voller Kleidung gefallen wäre. Der Geist fragte Frau Klein, wo sie geholt hätten. Sie erwiderte unten. Auf die Frage, ob der Hund angebissen habe, meinte sie: Nein. Sie sei so müd gewesen, daß sie die ganze Nacht geholt hätte. — Vors.: War Frau Klein sehr aufgeregt? — Zeuge: Nein, sie schien mit wenigen wie Siegt zu haben. — Vors.: Wie war das mit dem Ende des Unterkelches der Angeklagten Klein? — Zeuge: Als ich geholt wurde, war der Unterkelch leer, er lag links vor dem Ende ausgerollt waren: „Stechen, Stechen!“ Ich nahm früher an, daß Fehlängigkeit des Verlaufenen vorlag, da es sich um eine der ersten Familien des Kreises handelte, und da die Gesen alle einflussreich waren. Später bin ich anderen Stimmen geworden. — Vors.: Haben Sie Kaloch als glauben, daß die Tötung auf Frau Klein zurückzuführen ist? — Zeuge: Nein, damals nicht. — Vors.: W.M. Mamroth: Waren Sie der Ansicht, daß bei dem Ende Gustav Kleins Raubmord vorliege? — Zeuge: Ja, es müssen aber mehrere dabei gewesen sein. Bergmann allein konnte die 150 bis 160 Pfund schwere Leiche nicht allein an einen anderen Ort tragen. — Auf Antrag des Justizrat Mamroth wird die Auslage des ermordeten Gustav Klein bezügl. des Endes seines Bruders Ewald verschoben. Gustav Klein glaubte, daß sein Bruder Ewald aus Versehen selbst das Gift genommen habe. — Zeuge: Echter Bürgermeister Neugebauer (Oppeln) wohnte in den Jahren 1900—1904 mit der Familie Bergmann in demselben Hause. Er bestand, daß der Vater Bergmanns Offizier und zwar Hauptmann der Landwehr und Oberstabsarzt ist. Bergmann war Vorsteher des Kirchengemeinde und machte eines bescheidenen Lebens. Es war ihm nicht nachzuhören. Frau Bergmann machte von der Familie den besten Eindruck. Sie war eine sehr beliebte Person, die mir den Bruder hatte, doch für ihre Kinder zu sehr in Schulz nahm. Die Kinder mochten nach außen den ungewöhnlichen Eindruck. Sie gingen stets sehr aufmüpfig gekleidet und benahmen sich nicht so, wie man es in einer verhältnismäßig kleinen Stadt wie Oppeln erwartet hätte. — Vors.: Was wissen Sie über die Sohn? — Zeuge: Sonst nichts mehr ist nichts. Die anderen machen nicht gerade einen günstigen Eindruck. Ich bin nie richtig darübergekommen, was eigentlich der große Sohn ist. Ich habe sie verloren. Ich erkläre, daß in der Vorlesung und auch später seine Protokolle von den Angeklagten angesetzten werden sollen. Er könnte nur außärts belauscht, daß sie sehr genau ausgenommen werden sollen. Er äußert sich dann über Fritz Bergmann. Er ist mit ihm und Gustavius Politikbeamten am Tage nach dem Ende von Wölzburg nach Schmiedeberg gekommen. Er unterhielt sich mit Bergmann und war ganz erstaunt, daß der mutmaßliche Mörder einen so liebenswürdigen, netten Eindruck macht. Aufjällig war der Mantel an heftiger Schüttung. Bergmann war vollständig zufrieden, als er den Tag gegenübersetzte. Aufjällig langweilig er die Tat eines Tages gefunden er oben unter Kalten, daß er allen Klein ermordet habe. Er blieb höchst erstaunt, daß die Tat selbst begangen. Er wollte mit aller Kraft seine Beweise vorlegen. Der Staatsanwalt bat mich nach der Richtung hin Nachfragen anzustellen, ob eins die Worte bei der Tat bestätigt sei. Der Geist sagte diese Auslegung als unbegründet. An der Tat selbst sei sie ebenfalls bestätigt wie die anderen Dresdenischen Beweise. Später hatte er mit dem Geistlichenberichterstatter ein Gespräch. Ich fragte Bergmann, ob er diesem nicht etwas Neues erzählt habe. Er sagte ja, aber er wollte es mir nicht sagen, es sei ein Schwein dabei. Nach einer nochmaligen Unterredung mit dem Geistlichenberichterstatter legte er mir ein Schreiben ab, daß er von seinem Schwein geplündert habe. Frau Martha Klein hat in der Untersuchung ein hauptsächliches Talent hervorzuheben entwickelt. Sie brach fast kein einziges wahres Wort und lachte immer nur, sie wisse von nichts. Ich fragte die alte Frau Bergmann, die wegen Verlehrung zum Weineinzel in Untersuchungshaft lag, ob sie nicht ihrer Tochter zwischen wollte, daß sie ihren Tell an den Stoff auf sich nehme. Frau Bergmann war bereit und ich führte Fritz Bergmann und Martha Klein die zu. Es handelt sich eine höchst interessante Sache. Die beiden Frauen waren sehr erregt und schüchtern erschien dem Martha Klein, doch sie allein lagten. Daraus legte sie ein Geändert ab. Nach dem Geründnis von Frau Martha Klein zweitens freundlich und ruhig. Dann erklärte sie auf einmal, sie hätte noch etwas zu sagen und sie kam zum ersten Mal mit dem Hauptbeschuldigten herover. Sie fing nun wieder an, die Unwahrheit zu reden. Als erster nahm Abgeordneter Enke das Wort, der die Ausführungen Dürre noch in manchen Punkten ergänzte.

Gefändnis widerstreit? Sie antwortete: Ja, es beruht auf Erziehung. Frau Klein wurde nach dem Gefändnis des Fritz Bergmann verhaftet. Auch habe er den Fritz Bergmann immer herausgefordert und als ihm gelöst worden sei, daß dieser ein verdächtiger Durcheinander sei, der ihn ja auch bejohnt habe, da sage er nur: Das geht doch keinen Dienst etwas an. Nach seiner Verhaftung klammte er aber auf Bergmann als eines verunsicherten Menschen, als eines Raubmörders, der ihm betrogen und beschlichen habe, und auf dessen Anklagen niemand etwas geben kann. Zwischen den drei Angeklagten stand durch Geangene eine Dreifachtheit von Pele zu Pele statt. Daher kam dann auch später Mag mit dem Hauptbeschuldigten. — Justizrat Mamroth: Herr Geist, Sie haben dieses Verhör angeführt, aber Protokolle angefertigt zu haben; weiter sprechen Sie immer von Gedächtnis des Bergmann; er könnte das aber nur ein Gefändnis ablegen. Die andere Aussage ist nur eine Verlehrung seines Schweins und seiner Schwester. Wie bringen Sie die Verkäufe mit 186 der Steinpreisschätzung in Einklang? — Geist: Ich glaube, ich habe nicht nötig, den Vertreter über meine dienstliche Tätigkeit Auskunft zu geben. Das kann nur meine vorzeitige Behörde verlangen. — Justizrat Mamroth: Sie mißgutachten mich. Ich bitte nur, Ihre Aussage zu protokollieren, daß Sie mit Fritz Bergmann mehrfach über die Unterlassung im Kasinotheater gesprochen haben, ohne ein Protokoll aufzunehmen. Ich muß das konstatieren, wenn eine proprieatäre Vorlesung nicht erfüllt ist. — Vors.: Sie hätten die Fragestellung anders wählen sollen. — Justizrat Mamroth: Ich habe gestanden, ob der Zeuge glaubt, daß mein Vertreter mit der offiziellen Gesetzesbestimmung vereinbart ist. Nach der zweiten Bekanntmachung des Fritz Bergmanns ist Frau Klein verhaftet worden, ohne daß ein Protokoll aufgenommen wurde. Ich bitte, auch noch zu protokollieren, daß die Frau Bergmann zu einer Geisterüberstellung von drei Angeklagten verdonkt wurde, nachdem daß ich in den Alten etwas davon gesagt habe. Ferner bitte ich zu protokollieren, daß der Unterlehrerstrichter Reichenbach angeklagt hat darüber, was Bergmann im Gefängnisgezüchtigen gesagt hat. — Geist: Das habe ich nicht gehört, ich wurde nur von einem Staatsanwalt, daß Bergmann zu dem Geflügelten gesprochen hat. — Das Gericht beschließt die Protokollierung. Darauf werden die Verhandlungen auf Mittwoch verlegt.

Neues aus aller Welt.

Die Rache der Eifersüchtigen. Aus Berlin wird gemeldet: Die Bismarckvermieterin Anna Schröder war im Begriff, das Grab ihres verstorbenen Mannes, dessen zweite Frau sie war, zu räumen, als die erste Frau des Verstorbenen, von der er geschieden war, mit einem Mann über mehrere Schüsse auf sie abfeuerte. Eine Kugel drang unter die linken Augen ein; die Verwundung ist über nicht lebensgefährlich. Die erste Frau vertrieb das Attentat aus Eifersucht und Rache, da die Ehe auf Betreiben der zweiten Frau geschieden worden war. Die Attentatsfrau verhaftet.

Ballhafner Alarm. Eine aufregende Szene spielte sich vor wenigen Tagen in einer Pension in Charlottenburg ab. In der selben wohnt seit einigen Wochen eine junge Künstlerin, die ihren Mitbewohnerinnen durch ihr ruhiges zurückgesogenes Leben aufstellt. Freitag mitten kam die junge Dame wie gewöhnlich nach Hause, ging in ihr Zimmer und wurde nicht mehr gehört oder gesehen. Am Abend sah die Vermögensinhaberin müßig aus dem Fenster und blickte auf dem Fensterkreuz im Zimmer der Dame einen großen dunklen Begleiter hängen. Zu ihrem größten Entsetzen erkannte sie in demselben das Fleid, daß die junge Dame am Mittag angezogen hatte. Mit dem Entzugsdirektor: „Fräulein G. hat sich erhangt!“ alarmierte die Vermögensinhaberin die gesuchte Bewohnerin der Pension, und die ganze Gesellschaft drang in durchbohrter Aufregung in das Zimmer der vermeintlichen Selbstmörderin ein. Hier erkannten sie nur zu ihrer nicht geringen Erstaunung, daß nur die Hölle am Fenster hing, während Fräulein G. wie sich später herausstellte, den Abend ganz vergnügt im Theater verbracht hatte.

Das explodierte Motorrad. Aus England wird mitgeteilt: Eine tödlich schwere Explosion hat gestern abend im benachbarten Vorort ein junges, zum Teil leicht läufiges Sohn des Bergmanns Schröder erinnigte, daß seinem Vater gehörige Motorrad. Auf bisher unerzählte Weise geriet der Benz in Brand und es erfolgte eine furchtbare Explosion. Der Knabe erlitt schwere Verbrennungen, doch an seinem Gesicht und an seinen Händen wurde kein lebensgefährliches Gesichtsverletzung. Der zweite Sohn schaffte rubio rasch aus dem Hause und brachte den Vater ins Krankenhaus. Beide Kinder sind schwer verbrannt, ebenso der Bergmann Schröder selbst, der sich in der Nähe stand.

Drei Leichen im Baden. Aus Brasilien wird uns geschildert: Ein schreckliches Verbrechen hat die Bewohner des Distriktes von Pará in Aufregung. Vor wenigen Monaten verlor ein gewisser Martínez seinen lebenslängigen Vater, der mit einer Bedienten zusammen lebte und von ihr einen sehr zwanzigjährigen Sohn hatte. Vor gestern nacht kam der ältere Martínez zurück und drang in das väterliche Haus ein. Als er hier seinen Vater mit seiner Konkubine schlafend fand, ermordete er beide mitschlags. Der zweite Sohn schaffte rubio rasch aus dem Hause und fiel dem Mörder ebenfalls ohne Gegenwehr zum Opfer. Der entwundene Sohn schleppte darauf die Leiche seines Vaters und die beiden anderen Körper zum Baden, säuberte ein letztes Feuer an und entfloß. Das Verbrechen wurde erst am Abend des folgenden Tages entdeckt und die Leichen gräßlich verklärt in dem Baden aufgefunden. Der Mörder konnte bis jetzt noch nicht ergriffen werden, und man vermutet, daß er als Matrose eines am gleichen Tage von Antwortreis nach Süd-Amerika ausgelaufenen Segelschiff entwischen ist.

Ein Rutschsprung im Automobil. Ein Ritter Lemburg aus Chicago machte mit einem erst kürzlich erstandenen Automobil seine erste Probefahrt. Er fuhr mit seinem Chauffeur an einem steilen herabfallenden Bergabhang entlang, als ihnen auf dem nur schmalen Weg ein LKW-Wagen begleitete. Bei dem Verluste, ausbrach, fuhr der Wagen zu sehr nach links und krachte schließlich auf den Bergabhang hinunter. Ritter Lemburg, welcher starke Verletzungen davongetragen, jedoch noch nicht tot ist, wird wohl kaum mit dem Leben davongekommen, jedoch noch nicht tot ist, wird wohl kaum mit dem Leben davongekommen, während sein Chauffeur merkwürdigweise bis auf einige Beulen und blaue Flecke heil und gesund geblieben.

Aus der Schachwelt.

dt. Berliner Schachturnier. In der gestern (Dienstag) gezielten siebten Runde W. Lohr durch schwedisches Spiel gegen Spielmann, der sich mit Domänenbau gegen Königshaus verteidigt hatte. Lehmkuhn erzielte in einer spannenden Partie gegen Spielmann ein Endspiel mit ungünstigem Bauern, das er trotz eines Rückbaus kaum gewonnen hätte, wenn sein Gegner nicht tatsächlich eine Figur eingespielt hätte. — Spielmann gewann eine spannende Partie gegen Schöpfer durch überlegenes Spiel. Eine solche Partie wurde von Schöpfer gegen W. Lohr, der seinen Gegner schnell in die Defensive brachte. Leonhardt überprüfte Hellmann vollständig, ließ ihn aber durch einige unzulässige Züge dann mit Remis entschärfen. Die italienische Partie zwischen Roll und Lohr wurde in Gewissenslast für den Angreifer abgeschlossen. — Die deutsche Partie W. Lohr—W. Lohr, Schöpfer—W. Lohr—Spielmann, Lohr—Spielmann.

Nach Schluss der Redaktion.

Sächsischer Landtag.

(Telegraphischer Bericht.)

P. Dresden, 23. Oktober.

In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer begründete Abgeordneter Dr. W. Brüder Leipzig ausführlich die von ihm und Abgeordneter Enke gegen die Bismarckvermieterin verteidigte Interpellation zur Eingemeindung der Leipziger Vororte. Er führte aus, daß das ablehnende Bevölkerung der Regierung im direkten Widerspruch steht zu ihrem Verhalten in früheren Jahren, wo sie direkt an die Stadt Leipzig herangetreten sei und sie veranlaßt habe, die Eingemeindung von Dösen anzubauen.

Der Minister des Inneren Graf von Hohenholz beantragte die Interpellation und führte aus, es liege keine Befreiungsermächtigung vor. Ebenjewenig seien die untergeordneten Behörden veranlaßt worden, eine ablehnende Stellung einzunehmen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß wenn das Urteil des Stadtrats zu Leipzig erneut eingestrichen und dann auf die Eingemeindung einzelner Vororte bestätigt würde, daß dann die Regierung eine andere Entscheidung treffen würde.

Auf Antrag des Abgeordneten Brüder tritt man in eine Vereinbarung des Interpellation ein, die ausdrücklich noch im Gange ist und einen lebhaften Verlauf nimmt.

Als erster nahm Abgeordneter Enke das Wort, der die Ausführungen Brüder noch in manchen Punkten ergänzte.

Brauch u. Moltke gegen Garde.

* Berlin, 23. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte begann heute die Verhandlung der Beleidigungsklage des früheren Kommandanten von Berlin Graf Kunio v. Moltke gegen den Herausgeber der „Auskun“ Maximilian Harden. Der Antrag des Publikums ist außerordentlich gross. Die Parteien sind persönlich erschienen. Dem Grafen Moltke steht Justizrat Götz von Seite Harden wird von Justizrat Bernstorff (München) verteidigt. Der Verteidiger teilt mit, daß vom Gericht als Jungen geladen worden sind Reichslandrat Bölow, der Chef des Militärbüros Graf Hülsen-Hössler und Graf Lütjen, die aber alle drei verhindert seien, die ersten beiden wegen Abwesenheit von Berlin, der letztere wegen Krankheit. Anwälte sind Freiherr Ulrich v. Berger, der Leiter des Hamburger Schauspielhauses, und Frau v. Eible, geschiedene Gräfin Anna Moltke. Als Sachverständige sind geladen Auguste Hirschfeld und Dr. Meissner, Werner als Bezeuger des Hauptbeschuldigten Paul Simann, Herr v. Neuenkamp, Kapitänleutnant a. D. Graf Ernst Reventlow, Kommerzrat Graf Edgar von Wedel, Oberstleutnant a. D. Graf Otto Moltke, Justizrat Sello, die Kriminalkommissare Tresdow und Kipp, Dr. Bruno v. Hartland, Schriftsteller Victor Hahn, Lieutenant a. D. Krause. Außerdem sind noch der Verteidigung geladen mehrere Unteroffiziere, zwei Hosenboten, Tierbändiger Thibisch und Standartenträger Wolbenauer. Ausgedehnt ist Fürst Philipp v. Galenburg; für diesen erklärt sein amtierender juristischer Beirat, Fürst Galenburg sei trotz seiner Krankheit nach Berlin gekommen, aber nicht in der Lage, zu Rechtsprechung zu erscheinen, bogte er doch die Gelegenheit aus, als Zeugen geladenen Grafen Philipp v. Galenburg, Frau Emmy v. Henzen, Graf Wilhelm von Hohenau, Graf Arvid v. Hohenau und der französische Botschafter Leconte. Zur Anklage stehen einige Sätze aus den bekannten Artikeln „Auskun“ darin, daß er homosexuelle Neigungen habe.

Das Brauchtum. — monopol. — Die neue Marinevorlage.

H. Berlin, 23. Oktober. (Privattelegramm.) Fürst Bölow forderte mehrere Gütekunden von Sachverständigen über das Brauchtum ein. — Die jährlichen Kosten der neuen Marinevorlage werden auf 10 Millionen veranschlagt.

Vom Seemannslongtrek.

m. Hamburg, 23. Oktober. (Privattelegramm.) Der hier liegende Seemannslongtrek beschloß, eine Petition an den Reichstag zu stellen, um einer erneuerten Revision der Seemannsordnung sowie der gleichzeitigen Auflösung der Dienstlinie zu richten. Karinal und Professor.

* Köln, 23. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die Kölnische Volkszeitung meldet, unterlagt der Kardinal Hitler vorläufig den Theologen des Seelsorge der Vorlesungen des Professors der Kirchengeschichte an der katholisch-theologischen Fakultät Bonn Heinrich Schröder wegen dessen unläufiger vorzeitlichen Schrift. Eine Denkschrift.

* London, 23. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer Meldepung des „Daily Telegraph“ haben auch die Stadtgemeinden Marylebone und Paddington beschlossen, dem Deutschen Kaiser eine Adressur zu überreichen und die Eingangsfeier feierlich zu schmücken.

Kriegsgericht über St. Schenckian.

* Petersburg, 23. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Mit Genehmigung des Kaisers werden die Personen, welche für die Haararie der Kaiserjäger „Standart“ verantwortlich sind, einem beider Mitgliedern des Kronstädter Marinegerichts zusammengelegten Gericht unter dem Vorsitz des Generaleinsatzes übergeben.

Strahnenarbeiten.

* Moskau, 23. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Hier sind etliche Strahnenarbeiter angetroffen. In der Universität hatte sich das Gericht verbreitet, daß ein Student hingerichtet werden sei. Über 3000 Studenten fanden in der Aula zusammen, um gegen die Regierung zu protestieren. Polizei schritt ein; es kam dabei zu blutigen Zusammenstößen.

Der Iwanisch-japanische Zwischenfall.

* Ottawa, 23. Oktober

Gewinnzinsen bei den Aktien z. Prioritätsklasse 4%. Die Auszahlung steht festgelegt. — Die Versicherungs-
aktien, sowie die Aktien der mit einem "x" bes. in Urt. festl. Gesetzl. v. 19.06.1928 (1.) gekennzeichneten
Aktien mit keiner Rente versehenen Papiere, soweit sie nicht krank geprägt werden, haben Zinssatz 1%.

Leipziger Kurse vom 23. Oktober.

Berliner Kurse vom 23. Oktober.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6.

empfiehlt sich zur Bezugnahme aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocurrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahlstelle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung mit $3\frac{1}{4}\%$. Vermietung von Tresorfächern unter eigenem Verschluß der Abmieter.

— Zahlungseinstellung der Wachswarenfabrik Hamacher Söhne in Trier. Deut. Akt. steht den Passiven von 1.275.000 A. Aktiven von 800.000 A gegenüber.

— Zur Insolvenz Haller, Söhle & Co. in Hamburg. Die Verkaufsumsatz des vorläufigen Gläubigerausschusses sieht keine Aussichten, wird aber angelobt des überaus ungünstigen Status, der unangießlich nach Auszahlung einiger Bechel etwa 14 Millionen Mark Passiven und etwa 1 Million Mark Aktiven aufweist, der am 30. Oktober zuvorstehenden Generalversammlung der Gläubiger die Einziehung eines Liquidators empfohlen.

— Die Firma Stoll, Engeris & Scholten in Almelo, Bankgeschäft, Textilwaren, sucht ein Rotatorium nach. Die Passiven betragen 315 Millionen Gulden.

— Neben das Vermögen der Firma Maschinenfabrik und Dampfjägerzeug Josef Kuhnemund in Zell in Unterfranken wurde laut „B. Z.“ der Konkurs verhängt.

— Zur Insolvenz Dingi in Wien. Die Kreditanstalt, der Bankverein und die Göttinger Versicherung, die an der Zahlungseinstellung Fazit beteiligt sind, hielten eine Besprechung ab, die das Ergebnis hatte, daß das Kredithausmaterial wesentlich besser ist als die Verluste der Banken nicht so groß sein werden, als erwartet angenommen wurde.

— Die Kunstanstalt und Berlins Aktiengeellschaft Globus in Pest seit dem 1. Okt. mit, daß sie sich nicht in Konkurs befindet, sondern daß sie infolge der in Pest verrückten Goldschmiedekosten momentan in Zahlungsstörungen geraten sei. Die Gesellschaft habe ein kurzes Rotatorium von ihren Gläubigern erhalten.

— Leopoldina Moise Jäger in Konstantinopol und Täbris. Die Aktiven dieser insolventen Firma betragen nach der „R. A. R.“ 3 Millionen Kronen. Die Zahlungsschwierigkeiten stehen mit der Firma Moise Dingi im Zusammenhang. Beteiligt sind u. a. auch deutsche Firmen und der Wiener Baufverein.

§ Kinderboden-Truhselheit. Der Stellvertreter des ersten Aufsichtsratsmitglieds des Staates für Banken teilte am Dienstag abend dies Generalhaushalt mit, die Sozialtheorie kann nicht hoffnungslos, aber doch so ernst, daß der Generalhaushalt darum vorbereitet sein müsse, jeden Angenubel einzugehen; er fügte hinzu, daß ihm bis 4 Uhr nachmittags keinerlei bestimmte Sicherung, betreffend eine Hilfsaktion für die Kinderboden-Truhselheit, ausgegangen sei.

— Zur Konkursrisiko in New York. Der amerikanische Schatzminister rechnete an, daß 6 Millionen Dollars als Regierungsbepreitender auf die leidenden Nationalbanken in New York verteilt werden sollen.

Die Göttinger-Banken, mit denen Mr. Rock in engster Verbindung steht, und folgende: die National Bank of North America mit einem Kapital von 2 Milliarden Dollars, die New Yorker National Bank mit einem Kapital von 1 Milliarde Dollars und die Großbank National Bank mit einem Kapital von gleichzeitig 1 Milliarde Dollars. Mr. Rock ist Präsident dieser drei Banken und setzt einen Direktor am. Er ist Senior-Direktor der Mercantile National Bank, deren Kapital 2 Milliarden Dollars beträgt, und der Southwicks Trust Co., die ein Kapital von 1 Milliarde hat, letzte folgende Institute, die nicht den Göttinger-Banken angehören: die New York Produce Exchange Bank (Kapital 1 Milliarde Dollars) und die Bank of America Trust Co. (Kapital 1 Milliarde Dollars). Angekündigt hatten diese beiden vor Kurzem Depots von über 50 Millionen Dollars. Der geforderte Betrag der New-York-Banken erhält, daß die New-York-Banken alle Kosten für und das die Schiffahrtserhebungen von New York nicht mit seinen Handelszwecken zu tun haben. Die Bankenfamilie kommt die Weisung zum Ausdruck, daß durch den Abschluß des Mr. Rock die Situation gelöst werden soll und daß des Kleingeldes am Ende nichts weiter, wenn eine solche wäre.

Am Sonntagnachmittag erfolgten übrigens erneut zwei kleine Zahlungseinstellungen; davon ist die eine erledigter Art. Es handelt sich um die Firma Moise & Co., die Mitglied der Konkursgruppe ist und deren Passiven sich auf 6 Millionen Dollars belaufen. Die Firma arbeitete hauptsächlich in Delaware- und Hudson-Aktien.

Carifwesen.

— Güter-Öffentlicher Dienstest. Mit dem 25. Oktober treten in den nachstehenden Staatsverbindungen für die Bedienung von lebenden Tieren in einzelnen Städten und in Wagenlohnungen dientliche Branche in Kraft: Dresden mit Dresdner-Kreis und Sachsen; Bielefeld (Westfalen); Bremen; Chemnitz; Hamm-Borbeck; Herford; Münster (Ostwestfalen) und Minden; Lübeck; Bielefeld mit Dresden-Kreis, Osnabrück und Oldenburg (Ostwestfalen); Leipzig mit Dresden-Kreis, Osnabrück und Lübeck. Unter die Obh. der Elbe geben die beteiligten Dienststellen Auskunft.

Lechte Nachrichten.

ir. Berlin, 23. Oktober. (Privatelegramm.)

Die heutige Berliner Börse bewies angesichts der jüngsten neuen Entwicklungsmöglichkeiten der New-Yorker Börse in den letzten 24 Stunden und der neuen schweren Auswirkungen an den übrigen ausländischen Börsen wieder eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit. Natürlich waren die Kurse nachgedrungen, aber doch nicht in dem Maße, wie man es hätte erwarten können. Die Börse ist jetzt geneigt, die Wogenläufe in Amerika als eine interne Angelegenheit zu betrachten und verweist außerdem auf die Bereitswilligkeit des amerikanischen Schatzministers, dem Markt nach Möglichkeit zu Hilfe zu kommen. Am dem Banknotenmarkt waren Kurzdrücke bis zu 2½ Proz. zu verzeichnen. In den Banknotenmarkten waren Kurzdrücke bis zu 2½ Proz. zu verzeichnen, so für Dresden, Darmstadt und Hanau. Ueberhaupt war die Börse in diesem Maße nicht beeindruckt. Von russischen Wertpapieren wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen Russenbank ½ niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte. Baltimore wurde 1½ und Canada ½ niedriger. Von jüngsten Entwicklungsmöglichkeiten waren Meridian ½ niedriger. Auch der Rentenmarkt lag schwächer; Sprague, Reichsbanke ½; ebenso Japaner und Russen. Von Montanaktien gaben nach Bochum 1. Varta 1½, Böhming 1½, Rheinkohle 2, Gelsenkirchen 1. Harten ½. Von Reichenauer wurden die Kurse niedriger. Bemerklich schwach lagen natürlich amerikanische Werte